



Jahresbericht der Patientenstelle Ostschweiz 2021

Die Situation um SARS-CoV-2 hat sich auch im letzten Jahr gehalten. Positiv ist sicher die Einführung der Impfstoffe in der Schweiz gewesen, was zumindest für etwas Erleichterung bis zum Ende des Jahres in den Massnahmen für alle Menschen in der Schweiz gesorgt hat.

Für die Patientenstelle Ostschweiz hiess das im Speziellen weiterhin flexibel, kreativ und verantwortungsvoll zu handeln.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand aus diesem Grund erneut in schriftlicher Form statt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden auch für die neue Amtsperiode einstimmig wieder gewählt.

Herr Dr. med. Michael Schüler stellte sich ausserdem zur Wahl in den Vorstand auf und wurde mit einer grossen Mehrheit von unseren Mitgliedern gewählt.

Leider konnte Herr Schüler aus gesundheitlichen Gründen die Wahl schlussendlich nicht annehmen, was er sehr bedauerte.

Herr Peter Wohnlich hat im Dezember 2021 ad Interim das Präsidium des Vorstandes übernommen.

Als Jahresziel 2021 wählten die Geschäftsstellenleiterin und die Vorstandsmitglieder der Patientenstelle Ostschweiz die Implementierung eines effizienteren Ablaufes zur Handhabung von Gutachten bei der Fallbearbeitung. Als weiteres Ziel wurde ein konstruktiver Ausbau der Zusammenarbeit mit den anderen Deutsch-Schweizerischen Patientenstellen bestimmt.

Die Jahresziele für 2020 konnten im Rahmen der Möglichkeiten rund um SARS-CoV-2 gerade in Bezug auf die Vernetzung mit anderen Einrichtungen / Institutionen im Thurgau vertieft zu arbeiten, nur bedingt erfüllt werden. So fanden erst in der zweiten Jahreshälfte wieder zaghaft Veranstaltungen statt. Wir freuen uns, dass es Frau Tritt als Geschäftsstellenleiterin möglich war, die Patientenstelle Ostschweiz bei der offiziell letzten Veranstaltung von Brennpunkte Gesundheit Thurgau zu vertreten. Mit grossem Interesse verfolgen wir die daraus entstehenden Projekte, an welchen wir uns sehr gerne weiterhin einbringen möchten.

Im Dachverband der schweizerischen Patientenstellen hat seit Ende 2020 Frau Nationalrätin Flavia Wasserfallen das Präsidium inne. Hier fand Anfang 2021 bereits ein erstes (online-) Kennenlernen statt. Frau Wasserfallen hat gemeinsam mit dem Zentralvorstand, bei welchem für die Patientenstelle Ostschweiz unser Vorstandsmitglied Herr Peter Wohnlich ebenfalls einen Einsitz hat, eine Re-Organisation und einige interessante Projekte vor.

Wir freuen uns, dass von dieser Seite ebenfalls mit viel Motivation frischer Wind weht und werden auch auf nationaler Ebene den Dachverband mit Rat und Tat unterstützen.

Zur Fallbesprechung berät sich Frau Tritt auch weiterhin in regelmässigen Abständen mit Herrn Peter Wohnlich. Als Anwalt mit Spezialisierung auf Sozialversicherungsrecht

kann er mit seinem wertvollen Erfahrungsschatz zur Abwicklung der Fallbearbeitung beitragen.

Ausserdem findet seit dem Frühjahr 2021 monatlich ein Austausch der deutsch-schweizerischen Stellenleitungen der Patientenstellen statt. Bei diesen – zum grössten Teil – online stattfindenden Sitzungen werden allgemeine Belange der Patientenstellen, gemeinsame Projekte und unter Anderem eine geplante Standardisierung der Abläufe besprochen. Auch werden in diesem Rahmen regelmässig Fallbesprechungen durchgeführt.

Seit April 2021 organisiert die Patientenstelle Zürich wöchentlich interne Weiterbildungen, an welchen alle anderen Patientenstellen (online) teilnehmen können. Diese Weiterbildungen befassen sich mit aktuellen Themen, dem Vorstellen anderer Institutionen, Fachvorträgen zu bestimmten Fragestellungen und fachlichen Diskussionen in Fragen der Effizienz, Standardisierung von Abläufen. Die Weiterbildungen werden grösstenteils durch die Mitarbeiter der deutsch-schweizerischen Patientenstellen gehalten, sowie – auf kostenloser Basis – durch Fachpersonen anderer Institutionen oder Fachstellen im gesundheits oder sozialen Bereich.

Unsere Geschäftstellenleiterin nimmt regelmässig an diesen Sitzungen und Weiterbildungen teil und führt auch selbst Sitzungen sowie Weiterbildungen durch. So konnte Sie zwei Vorträge zum Thema Kommunikation in Konfliktsituationen halten, sowie zwei Fallbesprechungen für alle Patientenstellen organisieren. Insgesamt hat die Zusammenarbeit durch das Engagement aller Stellenleiter zwischen den Patientenstellen sehr gewonnen und wird als äusserst positiv empfunden.

Die Patientenstelle Ostschweiz ist weiterhin Montag, Dienstag und Donnerstag besetzt. Bei Ferien oder Krankheit von Frau Tritt wird das Telefon an eine der anderen Patientenstellen wie zum Beispiel die Patientenstelle Graubünden oder die Patientenstelle Zürich umgeleitet. So ist eine Kontaktmöglichkeit für Patientinnen und Patienten stets gewährleistet. Eine entsprechende Übergabe über aktuell laufende Fälle hat selbstverständlich vorab stattgefunden.

Die seit 2020 bestehende enge Zusammenarbeit mit der Patientenstelle Graubünden wurde stetig weiter vertieft und personelle Ressourcen können somit optimal von beiden Vereinen effizient genutzt werden.

In diesem Jahr nahmen die Anfragen für kleinere Abklärungen, komplexere Beratungen und auch Fallbearbeitungen im Vergleich zum Vorjahr weiterhin spürbar zu. Interessanterweise gab es aber nur wenig Anfragen in Bezug auf SARS-CoV-2 und die neu zugelassenen Impfstoffe, bzw. vermeintliche Impfschädigungen. Vorträge konnten aufgrund der gegebenen Umstände in diesem Jahr keine abgehalten werden.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen fanden die Erstberatungen stets unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene-Vorgaben statt. Auch wurden die Erstberatungen per Telefon oder Video-Telefonie weiterhin angeboten und auch von einigen Patienten gerne genutzt.

Die Abklärungen von möglichen Sorgfaltspflichtverletzung haben 2021 im Vergleich zu 2020 weiterhin zugenommen. Sie gestalten sich gleichbleibend sehr komplex, stark zeitintensiv und aufwändig.

Es fordert sowohl von den betroffenen Patientinnen und Patienten als auch von uns sehr viel Geduld. Der Erhalt von Patientendossiers oder von Fachantworten nimmt nach wie vor die meiste Zeit in Anspruch.

Eine Haftungsanerkennung im ersten Schritt durch die Haftpflichtversicherung einer Institution oder einer Ärztin/eines Arztes ist kaum noch zu erreichen. Somit ist fast immer eine Replik notwendig. Auch die Notwendigkeit von Gutachten nimmt stetig zu.

In Bezug auf Leistungspflichten durch Krankenkassen oder Unfallversicherungen gab es 2021 spürbar vermehrt Anfragen. Hier geht es häufig um Kostengutsprachen für notwendige Operationen, welche nicht erteilt werden oder auch Leistungen von Unfallversicherungen, welche gar nicht geleistet oder frühzeitig sistiert werden.

Wir freuen uns, dass die Vermittlung von medizinischen Abklärungen durch Rechtsschutzversicherungen und Krankenkassen an uns seit Anfang des Jahres deutlich zugenommen hat.

Der Umgang mit den Anlaufstellen der Sozialversicherung / IV ist für unsere Patienten oft sehr steinig. Aus diesem Grund kommen diese immer wieder mit der Bitte um Beistand auf uns zu. Bei einfacheren Abklärungen unterstützen wir unsere Patienten gerne. Sobald die Situation sich als komplexer erweist, vermitteln wir die Patienten an die entsprechenden Fachstellen wie zum Beispiel Pro Infirmis, Pro Senectute oder Pro Mente Sana.

Die Beratungen von Menschen und deren Angehörige, welche in einer Behinderteninstitution leben sind weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Aufgaben.

Diese Ratsuchenden benötigen hauptsächlich Unterstützung in der Konfliktlösung und in einzelnen Situationen wird ein runder Tisch benötigt, um konstruktive, langfristige Lösungen für alle Beteiligten zu finden.

Wir freuen uns, dass wir so bei allen Anliegen eine konstruktive Lösung finden konnten.

Die Vernetzung war aufgrund der Vielfältigkeit der Beratungen und der gleichzeitig oft schwierigen Lebenssituationen der Ratsuchenden auch erneut 2021 ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Des Weiteren pflegten wir die bereits bestehenden Vernetzungen mit anderen Institutionen im Thurgau, wie z.B. dem Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld oder auch als Kerngruppenmitglied des Palliative Care Forums Region Frauenfeld. Gerade bei letzterem konnten wir einige Ziele, wie zum Beispiel die Erstellung einer Informationsbroschüre, erreichen.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Die Patientenstelle Ostschweiz stellt weiterhin den Mitgliedern sämtliche Dienstleistungen des Dachverbandes der Patientenstellen (DVSP) zur Verfügung. Dies geschieht in Form eines vierteljährlich erscheinenden Bulletins, einer Patientinnen- und Patientenrechtbroschüre, Patientenverfügung und andere verschiedene Merkblätter (z.B. Das Merkblatt: Was tun vor einem operativen Eingriff?)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des EPDG Thurgau, beim eMediplan, im Palliative Care Forum Region Frauenfeld und im Netzwerktreffen altersfreundliches Frauenfeld.
- Im Herbst 2022 werden wir unser 20-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Patientenstellentages mit verschiedenen Fachvorträgen für die Öffentlichkeit feiern. Die Planungen diesbezüglich laufen bereits. Nähere Informationen folgen zeitnah.

Statistik:

Mitgliederstand per 31.12.2021

Einzelmitglieder: 70

Familienmitglieder: 55

Kollektivmitglieder: 06

Frauenfeld, 14.03.2022



Peter Wohnlich
Vorstand der Patientenstelle Ostschweiz



Aurélie Tritt
Stellenleiterin Patientenstelle Ostschweiz